

# EDITORIAL



## „2011 wird ein aufregendes Jahr für die Implantologie“

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

als neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen. Nach meiner Studienzeit in Göttingen verbrachte ich die Ausbildung zum Arzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie in Ulm. Hier war ich als leitender Oberarzt und zwischenzeitlich kommissarischer Leiter der Abteilung für MKG-Chirurgie am Bundeswehrkrankenhaus tätig.

Vor knapp acht Jahren ließ ich mich am Klinikum in Konstanz nieder und übernahm dort die Belegabteilung für MKG-Chirurgie, welche in eine Hauptfachabteilung umstrukturiert wurde. Mittlerweile ist am Klinikum eine Kopfklinik entstanden, zu der insgesamt elf Ärzte gehören, die sich aus dem Fachbereich Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Oralchirurgie, Kieferorthopädie, HNO-, Augenheilkunde und Neurochirurgie zusammensetzen. Mit den Kollegen führen wir interdisziplinäre Visiten durch und können damit sehr gut die Grenzbereiche der jeweiligen Fächer beleuchten. Die Arbeit in Konstanz bereitet mir sehr viel Freude und die Entwicklung meiner Abteilung wird hoffentlich weiter vorangehen.

Weiter vorangehen soll es auch mit der DGZI, die auch 2011 wieder ein aufregendes Jahr vor sich hat. Auf uns kommen im Bereich der Implantologie neue Abrechnungsrichtlinien zu, bei denen ich befürchte, dass sie bei uns mehr Kopfzerbrechen als Freude auslösen. Es stehen aber auch viele erfreuliche Ereignisse an. Sie erwarten z. B. viele interessante Kongresse. In diesem Zusammenhang möchte ich schon auf den DGZI-Jahreskongress am 30.09. und 1.10. 2011 in Köln hinweisen. Ein weiterer Höhepunkt ist dieses Jahr auch die IDS. Bei dieser weltweit größten Messe im dentalen Bereich wird wieder eindrucksvoll demonstriert, wie sich unser Fach weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal erwähnen, dass der Entwicklungsstand im Bereich der Implantologie im Vergleich zu anderen medizinischen Fachbereichen sicherlich eine einmalige Stellung hat. Um die Erfolgsquoten, die wir im Bereich der Implantologie haben, beneiden uns letztendlich viele andere Disziplinen. Dennoch gibt es viele Punkte, die weiterer Entwicklungen und Forschungen bedürfen. In diesem Bereich wird die DGZI – wie das bisher auch immer der Fall war – für uns alle am Ball bleiben, um die entsprechenden Fragestellungen eindeutig zu identifizieren und mit voranzutreiben.

Abschließend möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei unserem Past-Präsidenten der DGZI Dr. Friedhelm Heinemann bedanken, der mit seinem unermüdlichen Einsatz die DGZI in den vergangenen sechs Jahren weit vorangetrieben hat. Uns allen wünsche ich ein Jahr 2011 mit vielen erfrischenden, kollegialen Begegnungen, interessanten Diskussionen und Freude in der Implantologie.

Prof. Dr. Dr. Frank Palm  
Präsident der DGZI

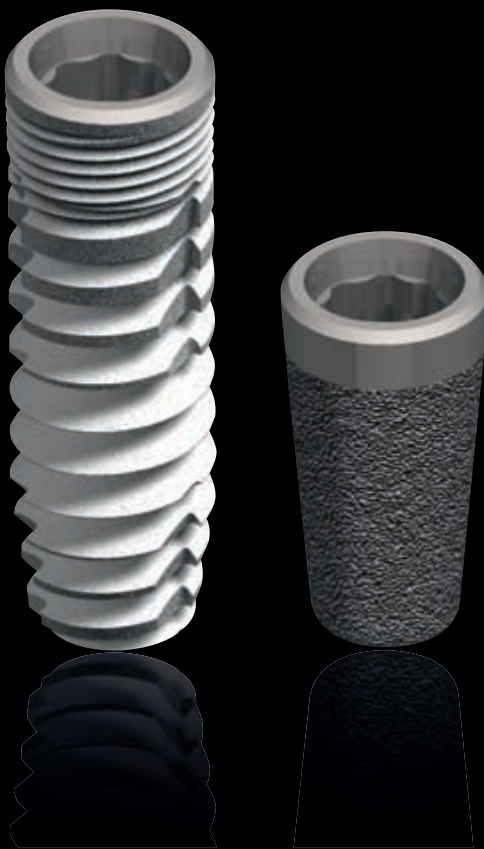
Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des  
Implantologie Journals als E-Paper unter:

**ZWP online**

[www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info)

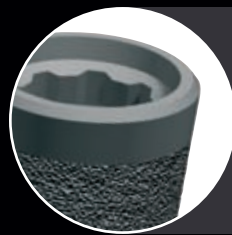
# Zwei Systeme – ein Konzept

## OT-F<sup>2</sup>- und OT-F<sup>3</sup>-Implantatsysteme



### OT-F<sup>2</sup>

Das selbstschneidende Schraub-Implantat hat ein in einem crestalen Microgewinde auslaufendes Kompressionsgewinde. Die säuregeätzte Oberfläche NANOPLAST® ist das Ergebnis umfassender internationaler Studien.



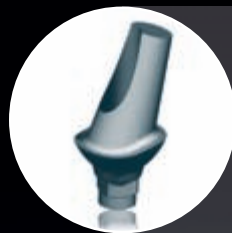
### OT-F<sup>3</sup>

Das konische Press-Fit-Implantat ermöglicht die Implantation im stark atrophierten Kiefer ohne vorherige Augmentation. Die gesinterte, poröse Oberfläche lässt ein Kronen-Wurzel-Verhältnis von 2:1 zu.



### FOURBYFOUR®

Die stabile interne Verbindung zeichnet sich durch eine einfache, sichere Positionierung der prothetischen Komponenten aus. Platform Switching, das konische Eintrittsprofil und die hochpräzise Rotationssicherung sind Merkmale dieses modernen Konzeptes.



Die Kompatibilität beider Systeme **OT-F<sup>2</sup>** und **OT-F<sup>3</sup>** hinsichtlich ihrer prothetischen Komponenten trägt zur Übersichtlichkeit und Anwenderfreundlichkeit bei. Das Prothetik-Sortiment ist damit leicht verständlich und weniger kostenintensiv.

**IDS**  
**2011**

Besuchen Sie uns  
Halle 3.2, Gang F  
Stand 030